

## RAT &amp; HILFE

## NOTRUF

Polizei 110,  
Feuerwehr und Rettungsdienst  
112,  
Giftnotruf 0361 730730

## ALLGEMEINMEDIZIN

Vogtlandkreis: 14 - 7 Uhr, ärztlicher  
Bereitschaftsdienst über  
116117  
Plauen: Sprechstunde 15 - 18 Uhr,  
ärztlicher Bereitschaftsdienst über  
116117

## AUGENARZT

Vogtlandkreis: 14 - 21 Uhr, telefoni-  
sche Voranmeldung nicht erforder-  
lich, Sitzbereitschaft in der Bereit-  
schaftspraxis am Klinikum Chemnitz,  
Flemmingstraße 4

## KINDERARZT

Vogtland: 14 - 22 Uhr, nur nach telefo-  
nischer Vereinbarung, Dr. Rainer Geb-  
hardt, Gartenstraße 1, Plauen,  
03741 301201, 0151 65972073,  
ab 22 Uhr, Rettungsstelle des Helios  
Klinikums, Plauen, 03741 4913518,  
Rettungsstelle Klinikum Obergöltzsch,  
Rodewisch, 03744 36171115,

## ZAHNARZT

Plauen Stadt: 18 - 19 Uhr, Dr. Jürgen  
Altekrüger, Hradtschin 14,  
03741 223833

## APOTHEKEN

Plauen: 8 - 8 Uhr, Neue Schloß-  
apotheke, Klosterstraße 4,  
03741 20900  
Elsterberg: 8 - 8 Uhr, Burg-Apotheke,  
Lange Straße 15, 036621 20352

## TIERARZT

Plauen: 18 - 8 Uhr, Großtiere, TA Gerd  
Winkler, 0176 70725343  
Plauen, Oberes Vogtland, Reichen-  
bach: 18 - 8 Uhr, Kleintiere, nur nach  
telefonischer Vereinbarung,  
DVM Kerstin Brauns, Plauen,  
0172 9605766  
Auerbach: Kleintierklinik Vogtland  
Dr. Roland Zeißler, Kaiserstraße 66,  
03744 212471

## BLUTSPENDE

Auerbach: Blutspende, Alte Falken-  
steiner Straße 2 - 4, Göltzschtalwerk-  
stätten, 14-17.30 Uhr

## BLITZTIPPS

**Freitag:** Bergen, Poppengrüner Stra-  
ße; A 72, Fahrtrichtung Leipzig, zwi-  
schen den Anschlussstellen Pirk und  
Plauen-Süd.  
**Samstag:** Auerbach, Hauptstraße.  
**Sonntag:** A 72, Fahrtrichtung Hof,  
zwischen den Anschlussstellen Rei-  
chenbach und Treuen.  
**Montag:** Elsterberg, Greizer Straße;  
A 72, Fahrtrichtung Leipzig, zwischen  
den Anschlussstellen Zwickau-Ost und  
Hartenstein.

## PLAUENER ZEITUNG

**Vogtland**  
Nancy Dietrich, Regionalleiterin,  
Telefon: 03741 408-15152  
Susanne Kiwitzer, Tel.: 03744 8276-15245  
Uwe Selbmann, Tel.: 03741 408-15157

**Redaktion Plauen**  
08523 Plauen, Postplatz 7  
Telefon: 03741 408-15141  
Telefax: 0371 656-17514

Red.Plauen@freiepresse.de

## Leser-Obmann

Reinhard Oldeweme  
Telefon: 0371 656-65666  
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr  
leser-obmann@freiepresse.de

## Geschäftsstelle Plauen

08523 Plauen, Postplatz 7

**Anzeigen, Anzeigenberatung,  
Abonnements, Leserreisen, Bücher**  
Telefon: 03741 408-0  
Telefax: 0371 656-17510

## Verlagsbezirksleiter

Stefan Seidel, Telefon: 03741 408-15000  
Stefan.Seidel@freiepresse.de

## Anzeigenverkaufsleiterin

Nadine Riedel, Telefon: 03741 408-15050  
Nadine.Riedel@freiepresse.de

## Geschäftsstellenleiterin

Silvia Fischer, Telefon: 03741 408-15100  
Silvia.Fischer@freiepresse.de

**SERVICE-TELEFON**  
0800 80 80 123  
kostenfrei

**MONTAG BIS FREITAG:** 7:00-18:00 Uhr  
**SAMSTAG:** 7:00-12:00 Uhr  
Telefonische Anzeigenannahme  
Abo-Service | Ticket-Service

## Malhausgalerie zeigt Bilder des Plaueners Andreas Claviez



Anlässlich seines 65. Geburtstages am kommen-  
den Wochenende zeigt die Galerie im Plauener  
Malzhaus seit Donnerstag eine Personalaus-  
stellung mit Arbeiten des Plauener Künstlers An-  
dreas Claviez. Sie entstanden in den vergange-  
nen drei Jahren zum Thema Wasser – gemalt in

verschiedenen Varianten, Formen und Farben –  
zwischen realistisch und abstrakt. Claviez  
drückt in diesen Bildern seine persönlichen  
Empfindungen zum Wasser aus, zur Ver-  
schmutzung der Gewässer, zur Überfischung  
der Weltmeere und den Folgen des Klimawan-

dels. Insgesamt 59 Arbeiten sind zu sehen. Zehn  
Arbeiten stammen aus den vergangenen  
drei Monaten. Viel Zeit zum Anschauen bleibt  
nicht. Die Ausstellung endet bereits am 28. Juni.  
Geöffnet ist außer montags täglich von 13 bis  
18 Uhr. |lie

FOTO: ELLEN LIEBER

## Geschlechterkampf: Erfolgreiche Komödie mit aktuellem Bezug

Nach langer Spielzeitpause  
bringt das Vogtland-  
Theater ein humorvolles  
Sommer-Open-Air auf die  
Bühne. Und dabei soll es  
nicht bleiben.

VON SABINE SCHOTT

**PLAUEN** – Else Hennig hat die Rolle  
der Antonia im Geschlechter-  
kampf-Klassiker „Offene Zweierbe-  
ziehung“ am Theater Plauen-Zwi-  
ckau schon so oft gegeben, dass sie  
den Text fast im Schlaf kann. Sie und  
Schauspielkollege Frank Siebers  
(früher Ensemblemitglied, jetzt  
Gast) spielen das Stück nach Nobel-  
preisträger Dario Fo und dessen Ehe-  
frau Franca Rame seit 2011. Das Paar  
kratzt an der 100-er Marke.

Ab Freitag, 3. Juli, wird die Tragi-  
komödie als Open Air vor dem Plauener  
Malzhaus zu erleben sein. Es sind  
die letzten Vorstellungen des  
Stücks – und zwar mit aktuellem  
Corona-Bezug. Da werde natürlich  
viele auf die Spitze getrieben, so  
Hauptakteurin Hennig, deren  
Mann, Generalintendant Roland  
May, sich das einstündige Spektakel  
für Zuschauer ab 14 Jahren noch ein-



Nicht berühren heißt's im Stück „Offene Zweierbeziehung“, in denen zwischen Antonia (Else Hennig) und ihrem Ehemann (Frank Siebers) die Fetzen fliegen. Das Paar hat die Komödie schon 90 Mal gegeben. FOTO: P. AWTIUKOWITSCH

mal vorgenommen und teils neu in-  
szeniert hat – mit Abstandsregelun-  
gen nicht nur vor, sondern auch auf  
der Bühne.

Im Stück geht es lapidar gesagt  
unter anderem um Bettgeschichten,  
die Antonias Gatte verharmlost.  
„Und da fängt es schon an“, sagt  
Schauspielerin Hennig lachend.  
„Darf man heutzutage überhaupt eine  
Dreiecksbeziehung führen, wenn  
man nicht in einem Haushalt lebt?“

Bei aller Frotzelei sei das Bühnen-  
werk Dario Fos auch ein feminis-  
tisch-politisches Stück, so Hennig.

Nach der erzwungenen Corona-  
pause ist die Mutter einer frischge-  
backenen 18-jährigen Abiturientin  
heilfroh, dass sie wieder proben und  
spielen kann. Zwar habe sie auch  
während der Theaterschließung  
Körper und Stimme trainiert, doch  
für die Nachbarn sei letzteres sicher  
anstrengend gewesen.

Neue Hobbys habe Hennig indes  
während des beruflichen Stillstan-  
des nicht entdeckt, und fürs Mas-  
kennähen sei sie vollkommen unbe-  
gabt. Auch Kollege Siebers sei glück-  
lich. „Er hat nicht damit gerechnet,  
dass es nun doch so schnell für uns  
weitergeht“, so Hennig über den in  
Dresden lebenden Freiberufler. Ohne  
zu viel verraten zu wollen, ver-  
spricht Hennig, dass die moderni-  
sierte Inszenierung urkomisch wer-  
den wird, wobei dem Publikum si-  
cher das eine oder andere Mal das La-  
chen im Hals stecken bleibt.

Pro Vorstellung ist Platz für  
40 Zuschauer, nicht gerade viel.  
Aber Hennig sagt, sie habe am Be-  
ginn ihrer Karriere in einem Mün-  
chener Off-Theater schon vor weni-  
ger Menschen gespielt. Sie hofft auf  
ordentlich Interaktion des Publi-  
kums. Vorbereiten muss sie sich  
zeitnah auch für die Co-Moderation  
der anstehenden Sommergala im  
Parktheater am 10. und 11. Juli.  
Dann wird sie mit Operndirektor  
Jürgen Pöckel durchs Programm  
führen. Beim Ostalgie-Musikstück  
„Ein himmelblauer Trabant“ aller-  
dings (ab 16. Juli am Malzhaus) freut  
sie sich, im Publikum zu sitzen.

**TICKETS** für die Open-Air-Aufführungen am  
3. und 4. Juli, 20 Uhr, sowie am 5. Juli, 18 Uhr,  
kosten 19 Euro.

## Kürbitz präsentiert sich von seiner schönsten Seite

Auflösung Fotorätsel 1260:  
Wer ein schönes Fotomotiv  
sucht, braucht nicht weit  
zu fahren. Doch das Dorf  
hat noch mehr zu bieten.

VON KLAUS TANNEBERGER

**WEISCHLITZ/KÜRBITZ** – In frühen Zei-  
ten zog sich der Sage nach ein Lind-  
wurm um den Ort. In diesem Jahr  
wäre es wieder die Schlange der  
SR 2-Mopeds gewesen, die sich um  
Kürbitz windet. Dieses Treffen der  
Mopedfreunde ist bereits zur Tradi-  
tion geworden und macht den Ort  
nunmehr bekannter als seine ur-  
sprünglichen Besonderheiten. Das  
ist zum einen die alte Steinbrücke  
mit den sieben Bogen, die in 46 Me-  
ter Länge die Elster überspannt.

Schon im Jahre 1298 wird sie in ei-  
ner Urkunde erwähnt. Andererseits  
ist es die Salvator-Kirche, ein Bau  
aus der Zeit des Dreißigjährigen  
Krieges.

Paul Apitzsch, der vogtländische  
Wandersmann, schrieb in seinem  
Buch „Wo auf hohen Tannenspitzen“,  
dass die Kirche zu Kürbitz die schönste  
Dorfkirche des Vogtlandes sei und  
berief sich auf eine alte lateini-  
sche Inschrift in der Kirche: „Schö-  
ner als diese Kirche gibt's keine in  
dir, oh Vogtland!“ Der Grundstein  
wurde am 18. Juni vor 396 Jahren ge-  
legt und schon am 3. Dezember 1626  
war die Weihe. 26.000 Taler soll sie  
gekostet haben. Der Stifter der  
Kirche war ein Urban Kaspar von  
Feilitzsch auf Kürbitz. Als Miniatur-  
Nachbau steht diese Salvatorkirche  
in Adorf in der Ausstellung vogtlän-  
discher Bauwerke.

Der Ort Kürbitz zeigt sich



Das ehemalige Gutshaus (links) mit dem Taubenschlag ist ein Wahrzeichen von Kürbitz. FOTO: KLAUS TANNEBERGER

schmuck. Man sieht es dem Ort  
nicht an, dass er uralt ist. Reste einer  
Siedlung aus der Jungbronzezeit  
wurden sichtbar. „Der erste sichere  
Nachweis für den Ort erscheint 1294

mit einem Henricus residents in Kur-  
wirtz dictus de Lasan“, so steht es im  
Buch „Werte unserer Heimat“, Aka-  
demieverlag Berlin. Das ehemalige  
Gutshaus (im Foto links) mit dem

## Spitzenfest erlaubt Blick hinter Kulisse der Stadtfete

Weil Veranstaltung dieses  
Jahr ausfällt, holen Vereine  
das Fest ins Internet

VON SABINE SCHOTT

**PLAUEN** – Normalerweise würden  
die Vorbereitungen für das Spitzen-  
fest am Wochenende jetzt auf Hoch-  
toren laufen, hätte zum Beispiel  
ein Lkw 150 Tonnen Sand für das  
traditionelle Beachvolleyballturnier  
auf dem Theaterplatz angekarrt.  
Doch die 61. Auflage der Stadtfete ist  
coronabedingt abgesagt und kom-  
plett auf den Juni nächsten Jahres  
verschoben worden. Deshalb holen  
der Verein Plauener Spitzenfest und  
der Dachverband Stadtmarketing,  
welche das mehrtägige Event künf-  
tig gemeinsam durchführen, dieses  
jetzt ins Internet.

Unter dem Namen „Spitzenfest-  
Backstage“ soll in den nächsten  
Monaten auf der Website des Stadtmar-  
keting-Verbandes regelmäßig ein  
Blick hinter die Kulissen gewährt  
werden. „Wir wollen dazu mit den  
verschiedenen Akteuren sprechen“,  
blickt Thomas Münzer, Chef des  
Spitzenfestvereins, voraus. Die je-  
weilige Story soll mit jeder Menge  
Details und Hintergründen aufwar-  
ten. Aktuell geht es um die Spitzen-  
festgala im Vogtland-Theater, die  
sich seit 2009, damals zum 50. Fest-  
jubiläum gestartet, zu einem Zug-  
pferd der Party etabliert hat. „Es ist  
zum Beispiel eine große Herausfor-  
derung für die Models der Moden-  
schau, zu Livemusik zu laufen“,  
weiß Münzer. Es sei sogar schon  
vorgekommen, dass extra für die Gala  
Musikstücke umarrangiert werden  
mussten, so Theatersprecherin Car-  
olin Eschenbrenner. Sie sagt, die  
Gala sei ein Geschenk des Theaters  
an die Plauener Bürger.

Um die Wartezeit bis zum näch-  
sten Spitzenfest zu verkürzen, soll es  
laut Katja Eberhardt vom Dachver-  
band Stadtmarketing online unter  
anderem auch rund um die Themen  
Bandcontest, Spitzenprinzessin  
(wird 2021 neu gewählt), Abschluss-  
feuerwerk, Jubiläumsfestumzug, Sol  
de Mañana, Historische Straßen-  
bahn, Märkte und Schlemmermeile,  
Sport und Fest sowie Kinder und  
Fest gehen. „Die Themen sind so  
vielfältig wie das Fest selbst“, betonte  
Ideengeberin Christina Schmidt.  
Sie stieß erst im März zum Dachver-  
band-Team, ist aber maßgeblich an  
der Projektumsetzung beteiligt.

Und, Überraschung, auch um das  
Produkt Plauener Spitze selbst, wird  
sich einer der künftigen Internetbei-  
träge drehen. Dabei handele es sich  
um eine Zusammenarbeit mit dem  
Branchenverband Plauener Spitze.

Der erste „Spitzenfest-Back-  
stage“-Artikel ist ab dem heutigen  
Freitag online zu finden unter:

» [www.stadtmarketing-plauen.de](http://www.stadtmarketing-plauen.de)

Taubenschlag ist ein weiteres Wahr-  
zeichen von Kürbitz. „Es besteht aus  
einem Feldsteinsockel mit dicken  
Mauern und einem Fachwerkauf-  
satz mit hohem Satteldach aus der  
Zeit um 1600 sowie einem Anbau  
aus dem frühen 19. Jahrhundert“,  
vermittelt das erwähnte Buch.

Kürbitz wird gern besucht, viele  
Leute kommen auch gern nur zum  
Einkahren und verpassen, dass dies-  
es Dorf mehr zu bieten hat. Laut  
knattern wird es dort in diesem Jahr  
nicht, das Löwenspektakel, wie das  
Moped-Treffen auch genannt wird,  
wurde auf 2021 verschoben. Der Lö-  
we ist ein Wahrzeichen des Ortes,  
das Moped ist nun das andere gewor-  
den. Erhaben steht es auch auf ei-  
nem Sockel im Dorfzentrum.

**GEWONNEN** hat Roswitha Rößler aus Un-  
terpirk. Sie erhält ein kindgerechtes Back-  
buch.